

[11311] Berlin S.W. 12, Markgrafenstr. 69, im Februar 1888.

P. P.

Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Mitteilung, daß wir am 1. April d. J. am hiesigen Platze unter der Firma:

Nitschke & Loechner

eine

Buch- u. Kunsthandlung

eröffnen.

Die langjährige Thätigkeit unseres Walther Nitschke in den Häusern „Joseph Jolowicz in Posen“ und „Nicolaische Buchhandlung (Borstell & Reimarus) in Berlin“, sowie die Thätigkeit unseres Ulrich Loechner in den Häusern: „Plahn'sche Buchhandlung (Henri Sauvage) in Berlin“, „Gustav Fock in Leipzig“, „O. May's Buch- und Kunsthandlung (E. Roeder) in Chemnitz“, und „Gustav Kühler in Oberhausen“ (Rheinland), während welcher wir uns die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben glauben, sowie die uns zur Verfügung stehenden Geldmittel dürften uns berechtigten, auf einen guten Erfolg unseres Unternehmens zu hoffen.

Unser langjähriger Aufenthalt in Berlin bot uns hinreichend Gelegenheit, uns mit den Platzverhältnissen vertraut zu machen. Ebenso lassen uns die Unterstützung unseres großen Bekanntenkreises, wie schon festgeschlossene Verbindungen mit Vertrauen der Zukunft entgegenzusehen.

Wir erlauben uns nun an Sie die ganz ergebene Bitte zu richten, durch Kontoeröffnung auch Ihrerseits zu dem Gelingen unseres jungen Unternehmens freundlichst beitragen zu wollen. Wir werden stets bemüht sein, durch thätige Verwendung für Ihren Verlag, sowie durch die pünktlichste Erfüllung unserer Verbindlichkeiten Ihnen für Ihr Entgegenkommen unseren Dank abzustatten.

Unseren Bedarf werden wir selbst wählen, dennoch bitten wir Sie um baldige Übersendung von Wahlzetteln, Rundschreiben und Prospekten über erschienene bzw. erscheinende Neuigkeiten.

Für Übersendung von Probeheften und Probenummern von Fortsetzungen und Zeitschriften, sowie für Übermittlung Ihrer Verlags-Kataloge und Preisherabsetzungen wären wir sehr dankbar.

Herr L. Fernau in Leipzig hatte die Freundlichkeit, unsere Vertretung zu übernehmen. Derselbe wird stets mit genügender Kasse versehen sein, um fest Verlangtes bei etwaiger Kredit-Verweigerung unbeanstandet bar einzulösen.

Indem wir Sie bitten, von den nachstehenden Empfehlungen freundlichst Kenntnis nehmen zu wollen, empfehlen wir uns Ihrem geschätzten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Nitschke & Loechner,

Buch- und Kunsthandlung.

Herr Walther Nitschke wird zeichnen:

Nitschke & Loechner,
Buch- und Kunsthandlung.

Herr Ulrich Loechner wird zeichnen:

Nitschke & Loechner,
Buch- und Kunsthandlung.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Rundschreiben ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

Empfehlungen.

Dem Ansuchen meines Landsmannes, des Herrn Walther Nitschke, seinem Rundschreiben einige empfehlende Worte hinzuzufügen, komme ich mit Vergnügen nach.

Herrn Nitschke, der in meinem Geschäft seine Lehrzeit bestanden, kenne ich seit einer langen Reihe von Jahren als einen äußerst strebsamen, intelligenten und gewissenhaften jungen Mann, der ganz dazu geeignet ist, ein junges Geschäft zur Blüte zu bringen.

Da er außerdem aus einer hochachtbaren, mir bekannten Familie stammt und meines Wissens über ein ansehnliches bares Vermögen verfügt, so kann ich ihn mit bestem Gewissen den Herren Verlegern empfehlen.

Er wird das in ihn gestellte Vertrauen sicherlich stets rechtfertigen.

Posen, den 12. Januar 1888.

Joseph Jolowicz.

Herr Walther Nitschke aus Posen hat vom 1. Dezember 1880 bis zum 31. Dezember 1887 bei uns eine der ersten Gehilfenstellen bekleidet. Bei seinem Scheiden, welches durch seine Absicht, ein eigenes Geschäft zu gründen, veranlaßt wird, können wir mit Genugthuung aussprechen, daß uns Herr Nitschke in siebenjähriger Thätigkeit intelligent, fleißig und treu zur Seite gestanden hat.

Wir sind überzeugt, daß er auch in Zukunft in selbständiger Stellung dieselben Eigenschaften entwickeln und sich dadurch der geschäftliche Verkehr mit ihm zu einem sichern und angenehmen gestalten wird.

Unsere besten Wünsche, daß sein Unternehmen glücken und allseitige Unterstützung finden möge, begleiten ihn.

Berlin C., den 15. Januar 1888.

Nicolaische Buchhandlung,
Borstell & Reimarus.

Gern erfülle ich die Bitte des Herrn Ulrich Loechner von hier, seinem Etablierungs-Cirkular einige empfehlende Worte zuzufügen.

Herr Loechner ist mir durch seine Thätigkeit in meiner Handlung als höchst achtungswert, von solidem Charakter, gediegener Anschauung bekannt, so daß ich hoffen darf, da er auch stets von regstem Interesse für unseren Beruf erfüllt, er wird unserem Stand als selbständiger Kollege nur Ehre machen, seinen Verpflichtungen gegen die Herren Verleger stets nach besten Kräften gerecht werden.

Meine besten Wünsche für seine Zukunft als junger Kollege begleiten ihn.

Berlin W., den 18. Januar 1888.

Henri Sauvage,
i. Fa.: Plahn'sche Buchhandlung.

Herrn Ulrich Loechner aus Berlin lernte ich während seiner 1½-jährigen Thätigkeit in meinem Geschäft als einen äußerst strebsamen und umsichtigen Buchhändler kennen, der sich stets seinen Obliegenheiten mit großem Interesse gewidmet hat. Zur Begründung eines eigenen Geschäftes wünsche ich Herrn Loechner von Herzen Glück und glaube denselben den Herren Berufsgenossen empfehlen zu dürfen als tüchtigen und gewissenhaften Geschäftsmann, mit dem eine Verbindung anzuknüpfen wohl lohnend sein dürfte.

Leipzig, den 16. Januar 1888.

Gustav Fock.

Gern entspreche ich Herrn Ulrich Loechners Wunsche, seinem Etablisments-Cirkular einige Worte beizufügen und würde ich mich freuen, wenn derselbe im Kreise der Herren Kollegen eine freundliche Aufnahme dadurch fände.

Herrn Loechner habe ich als einen tüchtigen, fleißigen jungen Mann kennen

gelernt, der sicherlich im eigenen Geschäft die sowohl im Sortiment wie Antiquariat erworbenen reichen Erfahrungen mit Erfolg verwerten wird.

Meine besten Wünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Lebenswege.

Chemnitz i. S., den 16. Januar 1888.

Ernst Roeder,

Fa.: O. May's Buch- und Kunsthandlung
(E. Roeder).

Ich stehe zu Herrn Ulrich Loechner seit mehreren Jahren in Beziehung, zunächst persönlich während seines Aufenthaltes in Leipzig und darauf geschäftlich in der Zeit, während welcher er bei zweien meiner nächsten Geschäftsfreunde Stellung innehatte. Er ist mir als ein sehr tüchtiger, strebsamer und fleißiger junger Mann mit den besten und solidesten Grundsätzen näher bekannt und seinem Associé Herrn Nitschke habe ich überall nur die gleichen Eigenschaften nachrühmen hören. Da den Herren ferner die nötigen Barmittel zur Führung des Geschäftes in ausgiebiger Weise zur Verfügung stehen, empfehle ich die Bitte um Kontoeröffnung auf das wärmste in der festen Überzeugung, daß Sie mit der neuen Firma eine nicht nur angenehme, sondern auch lohnende Verbindung haben werden. Das junge Geschäft hat in den Persönlichkeiten seiner Begründer die beste Gewähr für gedeihliche Entwicklung.

Leipzig, den 15. Januar 1888.

L. Fernau.

Verkaufsanträge.

[11312] In einer süddeutschen Residenzstadt ist ein im besten Gange befindliches Sortiment und Kunstgeschäft mit gutem wissenschaftlichen Antiquariat sofort zu verkaufen.

In frequentester Lage der Stadt gelegen, hat das Geschäft außer einer vornehmen Kundschaft während der Saison sehr bedeutenden, lebhaften Fremdenverkehr, wodurch unbedingt gute Sprachkenntnisse erforderlich sind. — Der Jahresumsatz beträgt bisher 24 000 M. Inventar 3000 M. Der Gesamtagerwert netto 21 000 M. Reingewinn über 4000 M.

Das Geschäft wird Familienverhältnisse wegen verkauft und wäre auch für 2 ledige Herren eine äußerst vorteilhafte Erwerbung, da die Ausdehnung desselben mit größter Leichtigkeit erfolgen kann.

Offerten werden sub A. W. # 7752. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[11313] Eine kleine Buchhandlung in sehr schöner und verkehrsreicher Stadt Mitteldeutschlands ist baldigst billig zu verkaufen. Das Geschäft ist sehr erweiterungsfähig. Off. unter L. Z. 333. postlagernd Kassel erbeten.

[11314] Sehr preiswert! — Eine Leihbibliothek, ca. 4000 Bde., sämtlich gebunden und modern, ist für den billigen Preis von 25 M. pro Band unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Katalog bitten zu verlangen.

Hamburg.

Senfchel & Müller.

Teilhabergeruche.

[11315] Einem in der Zeitungsexpedition ganz erfahrenen jungen Buchhändler (der gewandter Korrespondent und tüchtig in der Inseraten-Acquisition sein muß) wird Gelegenheit geboten sich mit einigen tausend Mark eine dauernde und einträgliche Selbständigkeit zu gründen. Offerten sub F—r. 7577. durch die Exped. d. Bl.